

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 24. April 1957

Blatt 717

Die ersten Gemeindeurlauber

=====

Kostenloser Urlaub für 3.000 Dauerbefürsorgte der Gemeinde Wien

24. April (RK) Die Landaufenthaltsaktion der Gemeinde Wien, die seit 1952 eine ständige soziale Einrichtung für Dauerbefürsorgte ist, wird heuer im selben Umfange wie im Vorjahr fortgesetzt. Somit kommen wieder 3.000 erholungsbedürftige Wienerinnen und Wiener in den Genuß eines 14tägigen Aufenthaltes in einer der von der Gemeinde Wien für diesen Zweck gemieteten Pensionen.

Der erste Turnus mit 116 Personen hat heute früh von der Volkshalle des Wiener Rathauses die Urlaubsfahrt in drei niederösterreichische Sommerfrischen angetreten. Das Reiseziel waren Pensionen in Heiligenkreuz, Winzendorf und Tauchen bei Mönichkirchen. Zur Verabschiedung hatten sich Vizebürgermeister Honay mit den Mitgliedern des Gemeinderatsausschusses für Wohlfahrtswesen und den Fürsorgeamtsvorständen eingefunden. Nach einer Ansprache der Leiterin der Magistratsabteilung für Erwachsenen- und Familienfürsorge Dr. Jahudka wünschte Vizebürgermeister Honay den Gemeindeurlaubern im Namen der Stadtverwaltung einen recht angenehmen Landaufenthalt.

Für den ersten Transport wurden von den städtischen Fürsorgeämtern 102 Witwen, acht ledige oder verwitwete Männer und drei Ehepaare ausgesucht. Die älteste Urlauberin ist eine 87jährige Meidlingerin, der Senior unter den Männern ein 77jähriger Ottakringer. Das Alter aller 116 Urlauber zusammengezählt ergibt die fast astronomische Zahl von 7.659 Lebensjahren, die, wie Vizebürgermeister Honay bemerkte, ein erfreulicher Beweis für die Langlebigkeit der Wienerinnen ist. Nicht weniger eindrucksvoll ist auch der

materielle Aufwand, den die Gemeinde Wien für die Wohlfahrtspflege jährlich bereitstellt. In diesem Jahr sind es rund 345 Millionen Schilling. Ein beträchtlicher Teil dieses Sozialbudgets wird für die Durchführung von Aktionen verwendet, die den Lebensabend unserer alten Mitbürger verschönern sollen.

- - -

Entfallende Sprechstunden

=====

24. April (RK) Freitag, den 26. April, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten Lakowitsch.

- - -

Diamantene Hochzeit in Lainz

=====

24. April (RK) Im Altersheim Lainz feierte heute das Wiener Ehepaar Anton und Anna Fleischer das Fest der Diamantenen Hochzeit. Herr Fleischer ist Wiener von Geburt und lebte auch ständig in Wien. Seine Gattin stammt aus Kolin in der Tschechoslowakei und kam 1884 in die Donaumetropole. 1897 haben die beiden geheiratet. Herr Fleischer steht im 86. Lebensjahr, seine Frau ist 90 Jahre alt. Sie schenkte sechs Kindern das Leben, und heute sind schon wieder vier Enkel und zwei Urenkel da.

Die große Gratulationscour im Altersheim leiteten heute vormittag Vizebürgermeister Honay und Vizebürgermeister Weinberger ein, die mit dem Bezirksvorsteher von Hietzing Florian und dessen Stellvertreter Fischer die Glückwünsche der Stadtverwaltung überbrachten. Gleichzeitig erhielten die Jubilare die Ehrengaben, Brief, Diplom und Geldkassette. Die beiden Vizebürgermeister wünschten dem Jubelpaar, das noch sehr rüstig ist, alles Gute zum Hochzeitstag und ein recht langes Leben. Der Jubelbräutigam versicherte, er werde es bestimmt auf 100 Jahre bringen.

- - -

Pferdemarkt vom 23. April
=====

24. April (RK) Aufgetrieben wurden 101 Pferde, davon 11 Fohlen und Jungpferde. Als Schlächterpferde wurden 98 verkauft, unverkauft blieben 3 Pferde.

Preise: Fohlen 10.- bis 13.- S, 1. Qualität 7.90 bis 8.30 S, Extremware 8.40 bis 8.70 S, 2. Qualität 7.20 bis 7.80 S, 3. Qualität 6.50 bis 7.10 S. Auslandsschlachthof: 20 Stück aus der Tschechoslowakei, Preis 6.60 S, 20 Stück aus Rumänien, Preis 6.- bis 6.60 S.

Herkunft der Tiere: Wien 3, Niederösterreich 41, Oberösterreich 18, Burgenland 24, Steiermark 9, Kärnten 1, Tirol 1, Salzburg 2, Vorarlberg 2.

Pferde verteuerten sich um 52 g/kg, Fohlen und Jungpferde um 27 g. Durchschnittspreise: Pferde 7.63 S/kg, Fohlen und Jungpferde 11.49 S/kg.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 24. April
=====

24. April (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 2 Stiere, 14 Kühe, Summe 16. Inlandneuzufuhren: 148 Ochsen, 206 Stiere, 579 Kühe, 124 Kalbinnen, Summe 1057. Summe: 148 Ochsen, 208 Stiere, 593 Kühe, 124 Kalbinnen, Gesamtauftrieb: 1073. Unverkauft: 3 Ochsen, 4 Stiere, 5 Kühe, Summe 12. Verkauft: 145 Ochsen, 204 Stiere, 588 Kühe, 124 Kalbinnen, Summe 1061.

Preise: Ochsen 9.50 bis 12.30 S, extrem 12.40 bis 12.60 S (9 Stück); Stiere 10.- bis 11.80 S, extrem 11.90 bis 12.30 S (7 Stück); Kühe 8.20 bis 10.30 S, extrem 10.50 bis 10.60 S (12 Stück); Kalbinnen 10.40 bis 11.60 S, extrem 11.70 bis 11.80 (13 Stück), Beinlvieh Kühe 7.20 bis 9.- S, Ochsen und Kalbinnen 9.50 bis 10.60 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Ochsen um 6 Groschen, bei Stieren um 13 Groschen, bei Kühen um 1 Groschen, bei Kalbinnen um 24 Groschen je Kilogramm. Beinlvieh notierte fest behauptet. Die Durchschnittspreise betragen demnach bei Ochsen 10.75 S, Stieren 10.97 S, Kühen 8.53 S, Kalbinnen 10.69 S.

- - -

Mikojan im Wiener Rathaus
=====

24. April (RK) Der Erste stellvertretende Vorsitzende des Ministerrates der UdSSR A.I. Mikojan widmete den heutigen Tag seines Aufenthaltes in Österreich zum größten Teil der Stadt Wien. Am Vormittag besuchte Mikojan in Begleitung von Stadtrat Bauer und Marktamtsdirektor Hofrat Nechradola den Fleischmarkt in der Wiener Großmarkthalle. Am Nachmittag fand der offizielle Besuch im Wiener Rathaus statt. Der Rote Salon, in dem der sowjetische Gast erwartet wurde, war mit den Flaggen der Sowjetunion, Österreichs und der Stadt Wien geschmückt. Pünktlich um 16 Uhr traf die Wagenkolonne im Rathaus ein. Ministerpräsident Mikojan betrat den Roten Salon in Begleitung des sowjetischen Botschafters Lapin, des Chefs des Protokolls Gesandten Dr. Filz und des österreichischen Botschafters in Moskau Dr. Bischoff. Vizebürgermeister Honay und Vizebürgermeister Weinberger begrüßten den Gast und stellten ihm die Stadträte Afritsch, Bauer, Koci, Lakowitsch, Mandl, Riemer, Thaller sowie Magistratsdirektor Dr. Kinzl vor.

Dann hielt Vizebürgermeister Honay folgende Ansprache: "Als geschäftsführender Bürgermeister entbiete ich Ihnen die herzlichsten Grüße der Hauptstadt der Republik Österreich.

Die Männer, die diese Stadt verwalten und die mit mir zu Ihrem Empfang erschienen sind, haben in schwerster Zeit gegen die Diktatur gekämpft. Auch Kerker und Konzentrationslager konnten ihre Überzeugung nicht erschüttern. Sie waren immer Gegner des Krieges, der dem Volk dieser Stadt so tiefe Wunden geschlagen hat.

Als die Sowjetsoldaten unsere Stadt von den Faschisten befreiten, fanden sie vielfach einen Trümmerhaufen vor. Zerstörte Kultur- und Wohlfahrtseinrichtungen, vernichtete Wohnstätten und eine hungernde Bevölkerung waren das unglückselige Erbe, das uns der Krieg hinterlassen hatte.

Dankbar gedenken wir auch heute der Hilfe, die uns in schwerster Zeit von der Sowjetarmee und später auch von den anderen alliierten Mächten zuteil geworden ist.

Seither sind zwölf Jahre vergangen und das Volk dieser Stadt hat in beispielgebender Arbeit einen großen Teil der Kriegsschäden beseitigt, manches Zerstörte schöner und moderner aufgebaut und viele neue Werke der Kultur errichtet.

Wir freuen uns, daß Sie, Herr Ministerpräsident, trotz Ihres so kurzen Aufenthaltes in unserer Stadt den Wunsch geäußert haben, kommunale Schöpfungen zu besichtigen. Wir danken Ihnen für dieses Interesse und rechnen mit einer strengen Kritik.

Wir wissen, daß noch viel zu leisten ist, daß wir noch manche Probleme zu lösen haben. Unser Wirken dient der Wohlfahrt des Volkes von Wien. Es ist erfüllt von dem Wunsch nach einem dauerhaften Frieden, der die Grundlage jedes menschlichen Fortschrittes ist.

Die Stadt Wien dankt Ihnen, Herr Ministerpräsident, herzlich für Ihren Besuch. Wir grüßen Sie und die Völker der Sowjetunion, denen wir aus ganzem Herzen friedliche Entwicklung und Wohlstand wünschen! "

Zur Erinnerung an : den Aufenthalt im Wiener Rathaus überreichte Vizebürgermeister Honay eine Vase aus Augartenporzellan mit einer Abbildung des Rathauses. Ministerpräsident Mikojan antwortete auf die Rede des Vizebürgermeisters und führte aus: Wenn an die Befreiung der Stadt Wien durch die sowjetischen Truppen erinnert wurde, so erinnere er sich auch daran, daß sie damals nicht wußten, wen sie in Wien finden würden. Unser Oberkommando berichtete dann, daß sie Dr. Renner gefunden hatten. Man kannte ihn als einen österreichischen Marxisten. Bei uns schätzt man Wien und die Wiener Arbeiterschaft sehr hoch, fuhr Mikojan fort. Es ist daher für mich sehr angenehm, das Wiener Rathaus besuchen zu können. Vizebürgermeister Honay hat vorgeschlagen, kritische Bemerkungen zu machen. Er danke für dieses Vertrauen, aber der erste Eindruck war so, daß er nicht im Stande sei, kritische Bemerkungen zu machen.

Hierauf trug sich der Erste stellvertretende Vorsitzende des Ministerrates der UdSSR Mikojan in das Gästebuch der Stadt

Wien ein. Vor ihm hatten sich schon der australische Ministerpräsident Menzies, der Londoner Lord Mayor Ackroyd, der indische Ministerpräsident Nehru, Luxemburgs Regierungspräsident Bech und Kaiser Haile Selassie eingetragen. Zum Abschluß des kurzen Empfanges überreichte Vizebürgermeister Honay einen Strauß mit roten und weißen Nelken, die Mikojan lächelnd mit der Bemerkung entgegennahm, daß die Blumen sehr gut dufteten.

Nach dem Empfang besichtigte Mikojan in Begleitung von Stadtrat Thaller die Baustelle der Wiener Stadthalle, den Hugo Breitner-Hof und den Steinitz-Hof mit der Siedlung für alte Leute.

- - -